

Währungsbericht

> Kanadischer Dollar (per 1. April 2014)

Aktuelle Situation

Im Zuge der Krise in der Ukraine und dem Streit um die Halbinsel Krim rückt auch das ferne Kanada aufgrund seiner Öl- und Gasreserven wieder verstärkt in den Fokus der europäischen Finanzmärkte. Nach den Vereinigten Staaten bringt sich nun auch Kanada als künftiger Lieferant für Gas und Erdöl in Europa ins Spiel. "Unabhängig vom Russland-Ukraine-Konflikt wollen wir natürlich unsere Energieexporte diversifizieren", sagte der kanadische Ministerpräsident Stephen Harper nach einem Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin. "Wir haben enorme Energieressourcen in unserem Land. Im Moment verkaufen wir nur auf dem nordamerikanischen Markt." Mit speziellen Tankern ließe sich Flüssiggas weitgehend problemlos über den Atlantik verschiffen. Beim Ausbau entsprechender Terminals hinkt Deutschland allerdings noch hinterher. Bislang schien die Versorgung per Pipeline aus dem Osten als günstiger - unabhängig von etwaigen politischen Risiken. Es ist weiterhin so, dass Kanada als eine in erster Linie „rohstofflastige“ Volkswirtschaft gesehen wird. Insgesamt stellt der Bergbau einen der größten Treiber von Investitionen speziell im nördlichen Kanada dar. Auch wenn die Rohstoffpreise, insbesondere die Preise für Edelmetalle und Kupfer seit dem Hoch im Jahre 2011 inzwischen deutlich zurück gekommen sind, so sind sich die Experten einig, dass dies maximal zu einer Verzögerung der Investitionen in der Region führen wird, bzw. die zunächst exorbitant geplanten Wachstumsraten auf ein vernünftige Maß reduziert werden. Durch die verzögerten Investitionen fällt das Wirt-

Wechselkurs EUR/CAD
Zeitraum: 1 Jahr



schaftswachstum in 2014 vermutlich noch moderat aus, soll jedoch schon ab 2015 deutlich an Dynamik gewinnen. Für 2016 erwartet man beispielsweise im Nordwest-Territorium ein Wachstum von knapp acht Prozent Nach zwei schwachen Jahren (2012,2013) im Rohstoffsektor erwarten die Analysten für 2014 mehrheitlich eine Bodenbildung sowie einen Aufschwung der Rohstoffpreise in der zweiten Jahreshälfte. Auch wenn die Preisentwicklung kurzfristig einigen Schwankungen unterworfen sein dürfte, so steht doch fest, dass in den nächsten 20 Jahren immer mehr Menschen diesen Planeten besiedeln werden und der Bedarf an Rohstoffen ungebrochen ungebrochen sein wird. Davon sollte die kanadische Wirtschaft mittel- und langfristig profitieren.

Ausblick

Die im letzten Währungsbericht prognostizierte Gegenbewegung im Kursverlauf des Kanadischen Dollars hat sich im Laufe des März eingestellt. Gegenüber dem Euro konnte der „Loonie“ wieder zulegen. Ob dies schon der Startschuss für einen Trendwechsel ist, muss sich erst herausstellen. Charttechnisch ist hier das Kursniveau von 1,50 EUR/CAD entscheidend: wird diese Marke überwunden, ist auch der seit Mitte 2012 anhaltende Abwertungs-trend gebrochen. Dann ist der Weg offen für nachhaltige Kursgewinne. Denn fundamental gesehen ist der Kanadische Dollar derzeit tendenziell unterbewertet. Chancenorientierte Anleger die auf eine bevorstehende Erholung des Loonie setzen wollen, können jetzt in den Dollar einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne!

Wechselkurs EUR/CAD
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)